

3. Vogelarten auf dem Campus der Universität Würzburg – Vergangenheit, Gegenwart und mögliche Zukunft

CARA VIRCHOW & PETER H. W. BIEDERMANN

Zusammenfassung

Im Rahmen der Initiative „Lebendiger Campus“ an der Universität Würzburg wurde im Jahr 2019 eine Analyse der Daten aus „Naturgucker“ aus den Jahren 2009-2019 vorgenommen. Zusammen mit einer Punkt-Stopp-Kartierung des Campus Geländes im Jahr 2019 konnte eine Artenliste von 76 Vogelarten erstellt werden. Davon konnten 51 Vogelarten als wahrscheinliche Brutvögel im Jahr 2019 festgestellt werden. Vier weitere Arten sind als Brutvögel verschwunden (Wiedehopf, Mehlschwalbe, Haussperling und Braunkehlchen), können jedoch noch sporadisch während der Brutzeit festgestellt werden. 21 weitere Arten sind nur als Gäste am Campus zu beobachten. Unter den Brutvögeln befinden sich mindestens 10 Arten auf der Roten Liste (bzw. Vorwarnliste): Bluthänfling, Feldlerche, Feldschwirl, Gartenrotschwanz, Girlitz, Goldammer, Rebhuhn, Star, Wachtel und Wendehals.



Abb. 1: adulte Dohle. 14. 07. Abb2: Bluthänfling. 04.05.© H. Schaller.

Viele der letzteren Arten sind bereits aus der Umgebung des Campus verschwunden und so sollten dringend Schutzmaßnahmen getroffen werden um ein endgültiges Aussterben dieser Arten im Würzburger Stadtgebiet zu verhindern. Zur Unterstützung der Samen fressenden Vögel wie Girlitz, Bluthänfling, Goldammer, Rebhuhn und Wachtel, wäre es sinnvoll Teile der Magerrasen am Campus nur noch 1-2 Mal pro Jahr zu mähen und das Gras über Winter stehen zu lassen. Zusätzliche Pflanzungen von Hecken könnten Rebhühner und Wachteln als Unterschlupf dienen. Auch wäre eine Nachpflanzung von Obstbäumen dringend erforderlich um die wertvollen Streuobstwiesen (mit schon sehr altem Baumbestand) mittel- und langfristig zu erhalten. Dies käme besonders dem Wendehals und dem Gartenrotschwanz zu gute.



Abb. 3: adulter Girlitz ♂. 21.04.

Abb. 4: Feldlerche. 4.02.

© H. Schaller.

Auch könnte damit der Wiedehopf wiederangesiedelt werden, der mit einzelnen Exemplaren auch noch im Jahr 2019 während der Brutsaison immer wieder am Campus gesichtet werden konnte.

Eine genaue Zählung der gebäudebrütenden Vogelarten im Jahr 2019 ergab einen Bestand von ca. 20 Dohlen und ungefähr 30-35 Mauersegler, die an verschiedenen Gebäuden am Campus Hubland Nord und dem Biozentrum nisten. Um ihnen nach dem Renovieren der Gebäude am Campus Hubland Nord und dem damit verbundenen Verschließen der Bruthöhlen in der Gebäudefassade einen Alternativ-Brutplatz anzubieten, empfiehlt es sich Nistkästen an der Stelle ihrer alten Brutplätze aufzuhängen.

Diese Arbeit wurde als Zulassungsarbeit fürs Lehramt Gymnasium mit dem Titel „Gebäudebrüter und andere Vogelarten am Campus Hubland der Universität Würzburg“ von Cara Virchow am Department für Tierökologie und Tropenbiologie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg unter der Betreuung von Dr. Peter Biedermann im Jahr 2019 verfasst. Die Arbeit wird nach dem Staatsexamen von Frau Virchow (ca. 2021) vollständig in den Abhandlungen des NWV publiziert werden.

Anm. der Redaktion

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [2019](#)

Autor(en)/Author(s): Biedermann Peter H.W., Virchow Cara

Artikel/Article: [3. Vogelarten auf dem Campus der Universität Würzburg – Vergangenheit, Gegenwart und mögliche Zukunft 61-62](#)